



PRESSEMITTEILUNG

8. Mai 2018

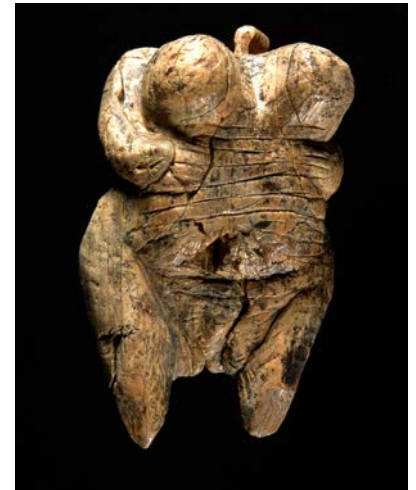
Internationale Senckenberg-Konferenz in Tübingen
vom 30.5. bis 2.6.2018

Kunst aus der Steinzeit und was wir aus ihr lernen können

2018 jährt sich die Entdeckung der Höhle von Altamira zum 150. Mal, im letzten Jahr wurden Höhlen auf der Schwäbischen Alb als Fundstätten eiszeitlicher Kunst zum UNESCO Welterbe ernannt. Das Phänomen der europäischen paläolithischen Kunst fasziniert nach wie vor. Die Entdeckung und Interpretation dieser frühen Kunst hat die Wahrnehmung der menschlichen Vergangenheit und Gegenwart vielfältig beeinflusst. Sie trägt auch weiterhin zur Bestimmung grundlegender Aspekte menschlichen Denkens, der Definition des Menschseins und menschlicher Ursprünge bei.

Das Forschungsprojekt „The Role of Culture in Early Expansions of Humans“ (ROCEEH) der Heidelberger Akademie der Wissenschaften organisiert dazu in Zusammenarbeit mit dem Senckenberg Centre for Human Evolution and Palaeoenvironment“ an der Universität Tübingen (HEP) vom 30.5. bis zum 2.6.2018 eine Konferenz mit dem Titel „Images, gestures, voices, lives. What can we learn from Palaeolithic art?“ in Tübingen. Veranstaltungsort ist die Alte Aula in der Münzgasse 30. Ziel ist, die unterschiedlichen Perspektiven über Disziplingrenzen hinweg mit Fokus auf fünf Fragestellungen zu diskutieren:

- Die Ursprünge der ewigen Suche nach Schönheit: Welche Bedeutung besitzt paläolithische Kunst für die Kunstgeschichte und das Verständnis der Entwicklung von Ästhetik?
- Die Herausforderung der Materialität: Wie kann paläolithische Kunst als materielle Kultur verstanden werden?
- Jenseits von Evolution und Geschichte: Wie können paläolithische Kunstobjekte mit den Ursprüngen moderner Kognition und des Homo sapiens verknüpft werden?
- Wahrnehmung, Praxis und Performance: Wie können die Wahrnehmungs- und Erfahrungsdimensionen in paläolithischen Kunstobjekten erschlossen werden?
- Von digitaler Dokumentation zu aussagekräftiger Analyse: Wie können unterschiedliche Disziplinen aus der digitalen Dokumentation paläolithischer Kunst Nutzen ziehen?



Venus vom Hohle Fels

Foto: Universität Tübingen/Hilde Jensen

Veranstaltungsort

Eberhard Karls Universität Tübingen
Alte Aula
Münzgasse 30
72070 Tübingen

Beginn

30. Mai 2018, 11:00 Uhr

Programm

Tagungssprache: Englisch

**Teilnahmegebühr: 50 Euro (ohne
Exkursion)**

Weitere Informationen

www.roceeh.net/network/roceeh-events
www.hadw-bw.de

Kontakt

PD Dr. Miriam Haidle
Koordinatorin der Forschungsstelle
ROCEEH
Senckenberg Forschungsinstitut und
Naturmuseum
Senckenberganlage 25
D-60325 Frankfurt/Main
Mobil 0176-228-208 26
mhaidle@senckenberg.de

Medienvertreter sind herzlich eingeladen. Wir bitten um eine Ankündigung. Über eine Berichterstattung freuen wir uns. Die Veranstaltung ist öffentlich. Wir bitten um **Anmeldung bis zum 15. Mai 2018** unter ilona.gold@senckenberg.de.

Die Konferenz wird gefördert durch die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung und die DFG.



PRESSEMITTEILUNG

8. Mai 2018

Der Abendvortrag am 30. Mai 2018 von Professor Nicholas Conard um 18 Uhr in der Alten Aula, Münzgasse 30, mit dem Titel „Females, fish, fowl, flutes and the variety of artistic expressions in the Swabian Aurignacian“ ist öffentlich, der Eintritt ist frei.

Die **Heidelberger Akademie der Wissenschaften**, gegründet 1909, ist die wissenschaftliche Akademie des Landes Baden-Württemberg und eine der acht deutschen Landesakademien der Wissenschaften. Sie ist Mitglied in der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften. Als außeruniversitäre Forschungseinrichtung verantwortet sie derzeit 19 Forschungsprojekte. Die Mitglieder der Heidelberger Akademie treffen sich als herausragende Vertreter ihrer jeweiligen Disziplin regelmäßig zum fächerübergreifenden Gespräch. Die Akademie veranstaltet wissenschaftliche Tagungen sowie öffentliche Vortragsreihen. Mit der Einrichtung eines Nachwuchskollegs (WIN-Kolleg) sowie durch die Vergabe von Forschungspreisen fördert sie herausragende jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.